

> Berlin aktuell

Ingbert Liebing, Mitglied des Deutschen Bundestages

an die Mitglieder und Freunde der CDU im Wahlkreis Nordfriesland/Dithmarschen-Nord

Die Arbeit hat begonnen: eine 100-Tage-Bilanz



Die Arbeit hat begonnen. Der politische Stillstand, der das Jahr 2005 bis zur Regierungsneubildung prägte, hat ein Ende. Zu Beginn des Jahres 2006 bietet sich ein Rückblick auf die am 25. Januar vollendeten 100 ersten Tage in Berlin an. Die Bilanz seit dem offiziellen Beginn meines Mandates am 18. Oktober mit der Konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages ist vieltätig. Die Bundesregierung hat ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen. Unsere Kanzlerin Angela Merkel hat alle Skeptiker mit einer hervorragenden Amtsführung überrascht. Meine erste Einarbeitungsphase in Berlin ist abgeschlossen. Büro und Wohnung sind eingerichtet, die Aufgaben in der Fraktion verteilt. Als „Ordentliches Mitglied“ gehöre ich dem Umweltausschuss an, als Stellvertreter dem Innen- sowie dem Tourismusausschuss. Innerhalb der AG Umwelt der CDU/CSU-Fraktion wurde mir als Berichterstatter die Zuständigkeit für die Themen Meerespolitik, Umwelttechnik und Umweltforschung sowie Gentechnik übertragen. Außerdem wurde ich in die Kontaktgremien zu den nationalen Minderheiten der Friesen, Dänen und der deutschen Nordschleswiger entsandt. Jetzt beginnt die parlamentarische Sacharbeit. Das wichtigste in diesen Wochen und den nächsten Monaten ist es, Kontakte zu Verbänden, Gremien und Gesprächspartnern aus verschiedenen

Bereichen zu knüpfen. Als Mitglied der AG Kommunalpolitik beschäftigt mich die Hartz IV Thematik eingehend. Außerdem liegt mir als Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Küste die Schaffung einer einheitlich geführten nationalen Küstenwache am Herzen.

Gesamtpolitisch gesehen stehen wir am Anfang eines steinigen Weges. Dieser wird nur zu überwinden sein mit einer Kanzlerin Angela Merkel, die durch Vertrauen schaffende Politik die Menschen von einschneidenden, aber notwendigen Maßnahmen überzeugt.

Das Zutrauen der Menschen in die Regierungsarbeit steigt. Den

Anfangsschwung, der auch aus einer vertrauensvollen Zusammenarbeit des gesamten Kabinetts herrührt, will die neue Bundesregierung nutzen. Sie hat auf ihrer Klausurtagung in Genshagen Anfang Januar konkrete Impulse für mehr Wachstum, Beschäftigung und Innovation mit einem Gesamtvolumen von rund 25 Milliarden Euro für den Zeitraum 2006 bis 2009 beschlossen. Notwendige Strukturreformen bei Steuern, sozialen Sicherungssystemen, Arbeitsmarkt, Föderalismus und Bürokratieabbau werden in den kommenden Monaten angegangen. Die Vorhaben werden gründlich und geordnet umgesetzt. Die deutsche EU-Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 und die G8-Präsidentschaft werden mit den Partnerländern vorbereitet. Nicht zuletzt freut sich Deutschland auf die kommende Fußballweltmeisterschaft.

Vor uns liegen viele große Aufgaben, die die CDU/CSU-Fraktion mit allen ihren Mitgliedern mit großem Engagement angeht. Diese Arbeit bringt viel Spaß – ich freue mich darauf, sie gemeinsam mit Ihnen, mit allen Mitgliedern unserer Partei im Wahlkreis umsetzen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingbert Liebing

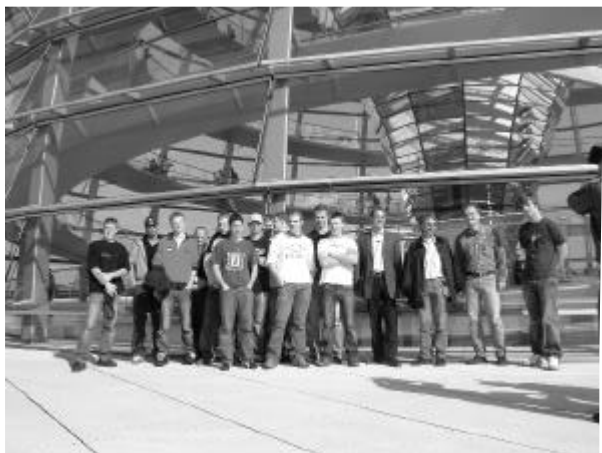
Ein Blick in den Wahlkreis

Themen meines Wahlkreises werden auch Schwerpunkte meiner Arbeit in Berlin sein. Ein wichtiges Projekt betrifft das **Notschlepper-Konzept für die Deutsche Bucht**, welches grundlegend hinsichtlich seiner Zukunftsfähigkeit überarbeitet werden soll. Wenn schon ca. 220 Mio. Euro in den kommenden Jahren für eine angemessene und zwingend nötige Notschlepperkapazität in der Deutschen Bucht eingesetzt werden, was unstrittig ist, dann sollte dieses Geld aber für einen zeitgemäßen Stand der Technik eingesetzt werden und einen zukunftssicheren Schutz für die gesamte deutsche Nordseeküste bieten. Meinen Brief an Minister Tiefen-

see hat Staatssekretärin Roth inzwischen ablehnend beantwortet. Da in dieser Frage die Union und die Fachpolitiker in der SPD die gleiche Auffassung vertreten, bleiben wir hier am Ball. Weiterhin habe ich vom Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages prüfen lassen, welcher Handlungsspielraum den Ländern bei der Auslegung des Bundesnaturschutzgesetzes zur Verfügung steht, um die umweltrechtliche **Ausgleichspflicht für Küstenschutzmaßnahmen** zu verhindern. Diese Ausgleichspflicht verteuert den Küstenschutz und geht, da nicht mehr Geld zur Verfügung steht, zu Lasten des Küstenschutzes. Um diese Ausgleichspflicht künftig

zu verhindern, sind Gesetzesänderungen auf Bundes- und auf Landesebene nötig, die mit der beabsichtigten Änderung des Landesnaturschutzgesetzes und der Schaffung eines Umweltgesetzbuches ohnehin ansteht. Beim Kreis Nordfriesland habe ich mich über den aktuellen Sachstand zum **Ausbau der B 5** informieren lassen. Der Leiter des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr in Flensburg stellte mir die Inhalte seines Konzeptes vor, das seit einigen Monaten im Verkehrsministerium „schlummert“. Ich habe mich dort zu einem Termin angemeldet, um die Bearbeitung und Genehmigung des Konzeptes zu beschleunigen.

Hinweise für Berlin-Besuche



Schüler der Berufsschule Husum zu Besuch bei ihrem Abgeordneten

Als offenes Haus erlaubt der Deutsche Bundestag interessierten Bürgern, einen Blick hinter die Kulissen von Regierung und Parlament zu werfen. Gerne bin ich bereit, Fahrten organisatorisch zu unterstützen. Es besteht die Möglichkeit, an Plenarsitzungen teilzunehmen. Im Anschluss daran findet eine Besichtigung der Reichstagskuppel statt. Außerdem stehe ich – falls ich nicht terminlich anderweitig eingebunden bin – für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Weiterhin besteht außer-

halb von Sitzungswochen die Möglichkeit einer einstündigen Informationsveranstaltung im Reichstag. Allen Abgeordneten steht für beide Besuchsmöglichkeiten (Plenarbesuch oder Informationsveranstaltung) ein begrenztes Kontingent an Plätzen pro Jahr zur Verfügung. Wegen der großen Nachfrage ist dieses Kontingent für 2006 bereits fast vollständig ausgeschöpft. Allerdings biete ich gern an, eine kleine Führung durch den Reichstag zusammen mit mei-

nem Berliner Büro zu organisieren. Soweit in den Sitzungswochen möglich, will ich gern versuchen, auch für ein Gespräch zur Verfügung zu stehen und die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages zu erläutern. Gerne unterstützt mein Berliner Büro auch die Planung weiterer Besuche; beispielsweise im Bundesrat oder einem der Ministerien. Ferner öffnet die Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin Besuchern ihre Türen. Finanzielle Zuschüsse können im Rahmen eines begrenzten Kontingents vorrangig an Schulklassen erfolgen. Sie haben auch die Möglichkeit, sich an den Bundesrat zu wenden. Bis zum 1. September kann für das darauf folgende Jahr eine Bewerbung an den Bundesrat wegen einer mitfinanzierten Klassenfahrt nach Berlin geschickt werden. Nähere Informationen finden Sie unter www.bundesrat.de oder der Telefonnummer 01888-9100-179. Bei weiteren Fragen zu einem Berlin-Besuch, helfen mein Berliner Team und ich gerne weiter.

Meine Ausschuss- und Gremienarbeit

Küstenthematik und Kommunales an erster Stelle

Dass ein Abgeordneter im Bundestag sitzt oder eine Rede hält, kennt man aus dem Fernsehen. Dies ist aber nur ein Bruchteil dessen, was ein Mitglied des Bundestages leisten muss. Der Löwenanteil der Arbeit findet außerhalb des Plenarsaales statt. Im Ausschuss werden Themen erörtert oder auch Gesetzesvorlagen ausgearbeitet. Dazu gehört natürlich eine entsprechende Vorbereitung. Die Beteiligten müssen sich in Themenkomplexe einarbeiten. Aktenstudium ist da die Devise. Und vor allem viele Gespräche führen. Die Ausschussarbeit in Berlin hat Ende des vergangenen Jahres begonnen. Hier übernehme ich für die Themen Meerespolitik, Umwelttechnik und Umweltforschung sowie Gentechnik die Berichterstattung im Umweltausschuss. Als erster von den neu gewählten CDU/CSU Abgeordneten habe ich Mitte Dezember meine **Jungfernrede im Deutschen Bundestag** gehalten.

Anlass meiner Rede war eine von den Grünen einberufene Aktuelle Stunde zum Thema REACH. Für dieses Thema bin ich ebenfalls Berichterstatter im Bundestagsausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. REACH bezeichnet eine europäische Chemikalienrichtlinie, in der es um die Regulierung, Bewertung und Zulassung von chemischen Stoffen geht. Hintergrund der Rede war der vom EU-Rat nach einem mehrjährigen Streit erzielte Kompromiss. Jetzt sollen 30.000 Altstoffe in angemessener Form aufgearbeitet und neu bewertet werden.

Aktuelles Thema im Umweltausschuss war diese Woche die **Europäische Meeresschutzrichtlinie**. Hier geht es darum, für den europäischen ökologischen Meeresschutz Zielvorgaben zu setzen. In Zusammenarbeit mit Ausschusskollegen plane ich, diese Richtlinie in eine umfassende Meeresstrategie einzubinden, die die EU-Kommission ebenfalls vorbereitet. Mitte des Jahres wird ein entsprechendes Grünbuch der Kommission herausgegeben. Mir geht es vor allem um die praxisnahe Umsetzung von Europäischen Richtlinien. Eines der Schwerpunktthemen des Küsten-Arbeitskreises wird die Schaffung einer einheitlich geführten **nationalen Küstenwache** sein. Die Zusammenfassung aller mit Seesicherheit befassten Bundes- und Landesbehörden und Institutionen zu einer einheitlich geführten Küstenwache, ist eine seit vielen Jahren verfolgte Zielsetzung verschiedenster Organisationen an der Küste. Eine entsprechende parlamentarische Initiative der CDU/CSU-Fraktion in der vergangenen Wahlperiode war seinerzeit erfolglos geblieben. Umso erfreulicher ist es, dass der Bundesinnenminister jetzt eine Arbeitsgruppe beauftragt, dieses Thema aufzubereiten. Auch der Koalitionsvertrag sieht eine entsprechende Prüfung vor.



© Deutscher Bundestag

Als Mitglied der AG Kommunalpolitik beschäftigt mich die **Hartz IV** Thematik eingehend. Bei der Umsetzung der Hartz IV-Gesetzgebung in den Kommunen wurde mit einer Bundestagsbeschlussfassung kurz vor Weihnachten sichergestellt, dass den Kommunen 29,1 Prozent der Kosten für Unterkunft von Empfängern des Arbeitslosengeldes II vom Bund erstattet werden. Im Hartz IV-Gesetz war dies für 2005 und 2006 noch unter einen Revisionsvorbehalt gestellt worden. Die rot-grüne Koalition hatte kurz vor der Bundestagswahl noch beschlossen, diese Erstattung vollständig zu streichen. Erst mit dem Beschluss des Bundestages zur Kostenübernahme erhielten die Kreise Rechtssicherheit. Schließlich wurde ich in die **Kontaktgremien zu den nationalen Minderheiten der Friesen, Dänen und der deutschen Nordschleswiger** entsandt. Ein positives Zeichen kam jüngst von Bundesinnenminister Schäuble und der neuen Bundesregierung. Die Funktion des Beauftragten für Angelegenheiten der nationalen Minderheiten wurde mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium Dr. Christoph Bergner neu besetzt. Damit hat die Große Koalition ein Bekenntnis zur Förderung nationaler Minderheiten abgelegt. Ich habe den Staatssekretär in einem Glückwunschsreiben eingeladen, sich bei einem Wahlkreisbesuch mit den Themen der Friesen und Dänen vertraut zu machen.

Terminauswahl > Januar – März

23.01.-27.01.2006

Sitzungswoche

Berlin: Deutscher Bundestag

23.01.2006, 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung

„Objektiv? - Bismarck im Portrait“
Berlin: LV Schleswig-Holstein, In
den Ministergärten 8

24.01.2006, 19:00 Uhr

Parlamentarischer Abend BUND

Berlin: LV Hessen, In den Minis-
tergärten 5

25.01.2006, 19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen mit
Umweltminister Gabriel und
Umweltausschuss
Berlin

26.01.2006, 18.00 Uhr

Neujahrsempfang der Reederei
Scandlines

Berlin: Berliner Repräsentanz
Mohrenstraße 42-44

27.01.-28.01.2006

Klausurtagung des erweiterten
Landesvorstandes der CDU-SH
Schleswig

01.02.2006, 10:00 Uhr

Gespräch mit dem Fraktionsar-
beitskreis „Umwelt“ der CDU-
Landtagsfraktion
Kieler Landtag

06.02.-10.02.2006

Sitzungswoche

Berlin: Deutscher Bundestag

05.02.-06.02.2006

Klausurtagung der Arbeitsgrup-
pe Umwelt
Berlin: Landesvertretung Sach-
sen-Anhalt, Luisenstr. 18

06.02.2006, 18:30 Uhr

Sitzung der Landesgruppe
Schleswig-Holstein
Berlin: LV Schleswig-Holstein, In
den Ministergärten 8

07.02.2006, 19:00 Uhr

Veranstaltung NABU: Zukunft
der ländlichen Entwicklung
Berlin: Automobil Forum VW

08.02.2006, 13.00 Uhr

Kommunalkongress
„Kommunen schaffen Zukunft“
Berlin: dbb Forum

08.02.2006, 19:00 Uhr

Parlamentarischer Abend VCD
zum Thema Luftverkehr /
Fluglärm
Berlin: LV Sachsen-Anhalt, Lui-
senstr. 18

09.02.2006, 13.30 Uhr

Gesprächstermin mit der Real-
schulklasse Wyk
Berlin: Reichstagsgebäude

13.02.-19.02.2006

Sitzungswoche

Berlin: Deutscher Bundestag

04.03.2006, 10.00 Uhr

58. Landesparteitag der CDU
Schleswig-Holstein
Fockbek, Hobby Wohnwagen-
werk

30.03.2006, 12:30 Uhr

Gesprächstermin mit Haupt-
schule Heide-Ost
Berlin: LV Schleswig-Holstein, In
den Ministergärten 8

30.03.2006, 16.00 Uhr

Gespräch mit der Hauptschule
Leck (zwei 9. Klassen)
Berlin: Reichstag

Kontakt Ingbert Liebing | Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 173

☎ (030) 227 – 76 142

✉ ingbert.liebing@bundestag.de

Antonia Schabel

☎ (030) 227 – 77144

Sophie Brachvogel

☎ 030 / 227 – 77142

Wahlkreisbüro Nordfriesland

Sandra Hansen
Heckenweg 1

25813 Husum

☎ (04841) 23 28

☎ (04841) 800 180

✉ ingbert.liebing@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Dithmarschen-Nord

Anne Ohlsen

Hamburger Str. 7

25746 Heide

☎ (0481) 34 06

☎ (0481) 53 82

✉ service@cdu-dithmarschen.de

